

L01014 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 17. 2. 1900

,ITALIA

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN

PEGLI bei GENUA

GRAND HOTEL MEDITERRANÉE

, 17. 2. 1900.

5 Mein lieber Richard, Paul wohnt Berlin, Hotel Saxonia, in der Königgrätzer Straße; sein Onkel heißt Fedor, und ich komme nicht nach Italien. Was ich mache? – eine Novelle schreiben, an der ich zeitweilig Freude habe, meinem Ohrensaufen zuhören und dem was es bedeutet, – mich meistens einsam, oder besser ver einsamt, oder noch besser – vereinsamt fühlen – Ihnen heut eine BEATRICE geschickt haben – und Sie – ohne Neid – beneiden. –

10 Ich möchte aber auch wissen, was Sie machen, ob Sie sich wohl fühlen, ob sich Ihre Frau erholt hat, ob Sie was arbeiten, ob Sie Menschen kennen gelernt haben, ob Sie schon eine Nachricht von Hugo haben. –

15 Seit Sie und Hugo weg sind, bin ich fast nie im Club. WASSERMAN, auch LEO sind beinah allabendlich bei dem asthmatischen Nafchauer; ich war 2mal dort und habe bei dieser Gelegenheit einmal 21, einmal Poker mit HERZL und den NASCHAUERINEN gespielt. –

20 Ein neues Buch, von dem dampfenden Jüngling MESSER verfaßt, werd ich Ihnen schicken, damit Ihnen auch in PEGLI ein mal übel wird. – Der Roman von Wolff ist fehr anständig intentionirt und ohne Geschmacklosigkeiten

25 Mit Vergnügen les' ich die KUH HEBB[el] Biographie. Den Götterliebling heb ich mir auf einen Frühlingstag auf dem Land auf. Denken Sie, dsfs Ihr Buch erft vor 2 Tagen hier in den Buchhdlg angekommen ist. Frau Elly Hirschfeld – um Ihnen nichts zu verschweigen – ist schon ganz, beinah ganz gefund, und Georg H. ist mir wieder viel sympathischer geworden. Frau Fulda ist seit ein paar Tagen in Wien, RESP. Hietzing. – SCHLENTHER hat die BEA. in im ganzen recht vernünftiger Weise zufaengenstrichen u. ist jetzt auch für Kainz Dichter, Reimers Herzog. Aber ich bin wieder schwankend geworden. – Über die BEATRICE schreiben Sie mir nichts;

30 vielleicht sagen Sie mir noch einiges, wen Sie wieder zurück find. –

Leben Sie wohl. Von Herzen

Ihr

Arthur

⑨ YCGL, MSS 31.

Brief, 2 Blätter, 5 Seiten, Umschlag, 1857 Zeichen

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Umschlag) 2) Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) nachgesandt nach »POSTE RESTANTE SANREMO« 2) Stempel: »Wien 1, 17. 2. 00, 11–12N«. 3) Stempel: »Pegli (Genova), 19[2. 1900]«. 4) Stempel: »Sanremo (Porto Maurizio), 20 2 [0]0, 7M«.

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:

Europaverlag 1992, S. 141–142.

¹⁶ 2mal dort] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 4.2.1900 und 12.2.1900.